

# Leseproben

aus

Goldschätzchen, stell Dir doch einmal vor, der Krieg sei aus

6.11.42

Meine liebste H...!

Heute komme ich nun endlich mal wieder zum schreiben. Bitte entschuldige vielmals, aber es ging beim besten Willen nicht früher. Wir sind nun mal wieder umgezogen und haben zwei Tagesmärsche hinter uns. Wir liegen in einem kleinen Dorf und müssen hier wieder sichern. Vor allem gegen Partisanen, aber auch gegen reguläre Truppen. Vorläufig lässt es sich hier ja ganz gut aushalten. ... mit Freude lese ich, dass es Dir immer gut geht. Kann ja von mir auch dasselbe berichten. Ich bin immer gesund und frohen Mutes. Nun bin ich gespannt, ob wir wenigstens über Weihnachten hier bleiben dürfen. Hier könnten wir ein schönes Fest verbringen. Hoffentlich haben wir das Glück. ..

Meine liebste H..., bei uns geht es eigentlich mit der Kälte immer noch. Es hatte schon ganz nett geschneit, aber es war immer noch zu warm. Der Schnee ging gleich wieder weg. Nun haben wir wieder viel Schlamm und Dreck und wir wünschen direkt, dass der Schnee endlich bleibt, damit der Dreck verschwindet. ...

4.

GESCHRIEBEN AUF FERN/FUNK/BLINK - SPRUCH FORMULARE

Russland, 6.Januar 1943

Mein liebstes Schätzchen!

Entschuldige bitte, dass ich Dir heute auf so einem Papier einen Brief schreibe. Ich habe gerade so schön Zeit, aber leider kein anderes Schreibmaterial zur Hand und ich möchte Dir doch ein paar Worte zukommen lassen.

Meine liebste H..., ich sitze seit 7 Uhr heute früh hier auf unserer vorgeschobenen Beobachtungsstelle mit meinem Funkgerät und gebe unsere Beobachtungen an den Kommandeur durch. Heute geht es hier ganz toll zu. Unsere Artillerie deckte den Russen direkt mit Ihren Granaten zu. Es war ein tolles Schauspiel, als die Granaten um 1/2 8 Uhr ankamen. Wir liegen etwa 400 m vor den russ. Bunkern und konnten mit den Scherenfernrohren jede Einzelheit erkennen. Es war geradezu ein gigantisches Schauspiel, wie unter den berstenden Granaten die Bunker zerfetzt wurden, Bäume umfielen u. durch die Luft geschleudert wurden. Dann setzten unsere Maschinengewehre ein und der Stosstrupp trat zum Angriff an. Wir konnten alles genau verfolgen. Dann waren sie an den Bunkern u. nun wurden unsere Sprengladungen angebracht u. ein Bunker nach dem anderen flog in die Luft. Der Russe hatte sehr hohe Verluste, eine ganze Anzahl Gefangene, und unsere Männer kehrten alle wohlbehalten zurück. Nun ist es 11 Uhr und in einer halben Stunde steigt dasselbe etwas weiter rechts. Auch das wird gut gehen, denn schon rauschen wieder die ersten Garben auf die russischen Stellungen.

Meine liebste H..., nun habe ich Dir auch einmal etwas von unserem Leben hier geschrieben. Es ist alles gar nicht so gefährlich, wie es aussieht, man muss halt ein bisschen Glück dabei haben, ohne das geht es natürlich nicht. Und Glück habe ich bis jetzt immer gehabt und ich hoffe, dass es auch

weiterhin so bleibt. Ach meine liebste süsse H..., ich habe ja nun immer Dein liebes und schönes Bild bei mir und es ist für mich ein Talisman und es wird mich immer und überall beschützen. Ja mein Liebling, ich habe oft das Gefühl, wie wenn mich Deine Liebe mit einem Panzer umgeben würde und mich so vor jeder Gefahr schützt. ...

52.

21.3.43

Mein liebstes Schätzchen!

Nun ist wieder ein sehr schöner Sonntag zu Ende. Wir hatten heute wieder ganz wunderbares Wetter. Nun hat ja heute der Führer gesprochen u. er hat wieder die Urlaubssperre aufgehoben. Nun werden auch von uns die Ersten wieder auf Urlaub fahren u. dann bin auch ich mal wieder an der Reihe. Ich denke dass ich etwa Ende Juni, oder anfangs Juli wieder bei Dir sein darf. ...

225.

Osten, 8. Januar 1944

Mein liebstes Goldschätzchen!

Jetzt ist es gleich wieder 10 Uhr und schon ist die erste Woche dieses Jahres vorüber. Wie viele Tage müssen da wohl noch vergehen, bis ich zu Dir kommen darf? Ich werde mal von heute ab 50 Tage weiterzählen. Dann hätten wir der 27. Februar. Ich glaube sicher, dass ich dann weiss, ob ich einen Heiratsurlaub bekomme. Wir wollen mal das Beste hoffen.

Mein über alles geliebtes süsses herziges Goldschätzchen, wie geht es wohl auch Dir. Hoffentlich immer noch recht gut. Mir selbst geht es ja auch immer sehr gut. Wir hatten heute sehr schönes Wetter und auch ein freudiges Erlebnis. Kam doch heute morgen so ein freches russisches Flugzeug, kaum zu hören. Es hatte die Motoren gedrosselt und flog in ganz geringer Höhe über uns hinweg, wie wir glaubten. Es war aber nicht ganz so. Wir hatten es mit einem Fernaufklärer zu tun und der hatte Motorschaden. Wir liegen nun hier zwischen zwei Flüssen u. er hatte sich dabei getäuscht. Er nahm an, er sei schon zu Hause u. wollte zur Notlandung ansetzen. Dadurch gerieten aber alle 3 Insassen in Gefangenschaft. Das Flugzeug zerschellte etwa 300 Meter von hier. Die Besatzung hatte nichts abbekommen. Wir bekamen aber wertvolles Material in die Hände. Na ja, so haben wir jeden Tag irgend ein Erlebnis. Ich war natürlich gleich dort und habe mir alles genau angesehen. Am liebsten hätte ich sofort das Funkgerät ausgebaut. Das war noch heil, aber leider ist das verboten, da diese Sachen alle genau aufgenommen werden. Für die Führung sind auch kleine Veränderungen an solchen Apparaten wichtig.

Meine herzallerliebste H..., heute Abend hatte ich noch ein so schönes Erlebnis, wenn ich es so nennen will. Ich habe vorher meine Streife gemacht. Als ich rausging, war vom Mond kaum etwas zu sehen, so stark war es bewölkt. Aber dann verzogen sich alle Wolken und es kam so ein wunderschöner klarer Sternenhimmel hervor. Als ich dann nach "Hause" ging, hab ich mich noch ein Weilchen vor meinen Bunker gesetzt und hab diesen herrlichen Himmel angesehen. Dabei sind alle meine Gedanken bei Dir gewesen. Ach ja, wir haben ja hier über uns die selben Sterne, wie auch zu Hause. Wie ich nun so dasass, habe ich mit offenen Augen von Dir geträumt und ich sah zwischen all den vielen Sternen Dein geliebtes Gesichtchen. Ich musste mich von diesem so schönen und beglückenden Bild mit Gewalt los reissen, sonst würde ich wohl jetzt noch draussen sitzen. ...

298. (GESCHRIEBEN MIT ROTEM GRÜNEM UND BLAUEM FARBSTIFT)

Lettland, Samstag den 22. Juli 1944

15:30 Uhr

Meine herzallerliebste Frau!

Nun ist wieder bald ein Tag zu Ende und ich will Dir noch Deinen so lieben und auch so sorgenvollen Brief vom 6.7. beantworten. Ja mein geliebtes Goldschätzchen, was hattest Du da nur für eine schwere Nacht? Das muss ja schlimm gewesen sein. Aber mein goldiger Liebling, sei beruhigt, es war da gar nichts besonderes. Ich habe noch in meinem Tagebuch nachgesehen, aber da stand: "alles ruhig!" Und so geht es mir auch heute noch sehr gut. Bin immer gesund und munter. Mein Fuss hat sich auch schon wieder sehr gut gemacht. Ich kann wieder ganz gut gehen. Da mein Battallion nun in Ruhe liegt, bin ich heute wieder zu meiner Kompanie gegangen. Wir liegen in einem sehr schönen Barackenlager im Walde, etwa 20 Km hinter der Front. Hier lässt es sich ganz gut leben. Heute Vormittag habe ich mir einen prima Schweinebraten gemacht.

Mein liebstes Goldschätzchen, Du wirst ja staunen über diesen komischen und bunten Brief. Ich habe aber gerade nur dieses Blei zur Hand. Na ja, aber rot ist ja die Liebe u. grün ist die Hoffnung. Nun muss nur noch die Treue kommen. Das wäre dann also blau. Na mal sehen, wie weit diese Miene reicht, dann setzte ich noch eine blaue ein. Da hast Du dann wenigstens eine Abwechslung, oder Du denkst, der hat ja wohl einen Stich. Das könnte ja auch sein, bei dieser Hitze. Ich fühle mich aber immerhin auch geistig ganz munter.

Mein über alles geliebtes süßes Goldschätzchen, nun will ich nochmals zu Deinem Traum zurückkommen. Das kann ja auch eine Vorahnung gewesen sein, denn einige Tage später fing es ja an, dass wir dem Russen ein Schnippchen geschlagen haben und ihm einfach davon liefen. Da kam es allerdings auch ein paar mal so weit, dass er hinter uns her war und uns fangen wollte, was ihm aber nie gelungen ist. Ja mein herzallerliebstes goldiges Frauchen, ich habe aber auch nicht vergessen, unseren lieben Gott in meinen Gebeten um Schutz zu bitten und ich habe dabei auch immer an Dich gedacht. Es hat sich ja nun gezeigt, dass es bisher nicht umsonst war. Ich hatte bestimmt öfters grosses Glück, dass ich immer wieder mit heilen Knochen davon kam und das doch nur mit Gottes Hilfe. Ach mein über alles geliebtes Fraule ich bin ja so froh und glücklich, dass ich durch Dich den Weg zu so einem guten u. wahrhaft glücklich und selig machenden Glauben gefunden habe. Bis jetzt habe ich davon doch nur gutes gehabt.

Und nun mein über alles geliebtes Goldschätzchen, sei für heute viel tausendmal von ganzem Herzen gegrüsst u. innigst geküsst

von Deinem treuen

Lothar

Viele Grüsse an die Eltern!

## Leseproben Tagebücher:

Samstag, 20.9.41

Wir sind in einem halb zerschossenen Hause. Schon am frühen Morgen schießt unsere Ari wieder. Aber auch der Russe setzt ein paar Schuss ins Dorf. Sonst herrscht Ruhe. Mittags Arifeuer u. Mg Feuer. Der Nachmittag verläuft ebenfalls ruhig. Wir legen uns zeitig zur Ruhe. Es ist wieder erhöhte Alarmbereitschaft. Wir schlafen in vollständiger Ausrüstung, umgeschnallt, Gewehr und Stahlhelm griffbereit. Von 2-4 Uhr habe ich Wache. Als ich geweckt werde, liegt ein tolles Ari Feuer auf der Stellung d. 271. Regt. dem wir als einziges Batl. unseres Regt. als Verstärkung unterstellt sind. Die Russen schießen bis 3/4 9 Uhr. Dann beginnt ein Angriff b. 1.Batl. 271, der nach 1/2 stündigen Kampf im Schein unzähliger Leuchtkugeln zurückgeschlagen wird. Die Russen müssen uns im Schein der Leuchtkugeln gesehen haben, denn ganz dicht an uns pfeifen 5 Geschosse vorbei. Wir gehen in Deckung u. es hört auf zu schiesse

16. Januar

Morgens gehe ich mit Verbindungsspähtrupp zur 6. Komp. Sonst ist alles ruhig. Nur geringe Inf. Tätigkeit. Die Stellung wird weiter ausgebaut.

4. Spähtrupp

17. Januar

Wir gehen zum Tross zurück zur Entlausung. Wir gehen etwa 1 1/2 Stunden. Abends sind wir wieder zurück. Es ist alles ruhig.

18. Januar

Heute früh ist Waffenrevision. Sonst ist nichts los. Es ist den ganzen Tag ruhig. Abends geringes Granatwerferfeuer.

19. Januar

Heute ist es sehr ruhig. Geringe Inf. Tätigkeit. Eigene Spähtrupptätigkeit.

20. Januar

Auch heute ist nichts besonderes los. Vor dem rechten Stützpunkt heben unsere Pioniere einen russ. Horchposten aus u. sprengen den Bunker. Sonst alles ruhig. Pioniere legen Minensperre.

21. Januar

Heute ist es sehr ruhig. Unsere Pioniere sägen Schussschneissen für die Masch. Gew.. Die Stellung wird laufend ausgebaut. Vormittags bin ich beim Btl.

22. Januar

Ausser eigener Aritätigkeit nur geringe Spähtrupptätigkeit. Der Russe versucht mit einem Spähtrupp vorzufühlen, wird aber unter Verlusten schon vorher vertrieben.